

47. Der Graf von Mansfeld.

1. „Gefochten und geschlagen hab' ich für Gottes Ehr,
Gelitten und getragen, und war es noch so schwer.
2. Dem Tod hab' ich geschauet in's bleiche Angesicht,
Auf meinen Gott getrauet, und er verließ mich nicht.
3. Nun soll's zum Ende gehen, das letzte Stündlein naht;
Da muß der Mansfeld stehen, wie in der Schlacht er that.
4. Drum, Freunde, gebt behende mein Schwert mir, gut und blank,
Und haltet, bis ich ende, mich aufrecht, sonder Wank.“
5. Der Feldherr sprach's, da reichen sie ihm sein treues Schwert
Und sehn des Todes Zeichen, wie er empor sich lehrt.
6. Er aber hält umfangen den Knäuf, und wie im Feld
Steht in der Rüstung Frangen zum Lode blaß der Held.
7. Und siehet unverwendet in's Morgenlicht hinaus,
Er steht — und hat geendet, und Jammer füllt das Haus.

Dr. Förster (geb. 1793).

Das das Gedicht berichtet, geschah im Jahre 1626. Graf Ernst von Mansfeld eilte, nachdem er von Wallenstein an der Elbbrücke bei Dessau geschlagen worden war, nach Ungarn, um bei Bethlen Gabor, dem Fürsten von Siebenbürgen, Hülf zu suchen; doch er fand hier keine Unterstützung und gedachte nach Venedig zu gehen und sich nach England einzuschiffen; allein in Dalmatien erlöste ihn der Tod. Er starb stehend, auf zwei seiner Officiere gestützt, in voller Waffenrüstung.

48. Gustav Adolf.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Und sein Gang ist Sturm,
Und sein Lauf ist Strom,
Und sein Wollen Thurm,
Und sein Herz ein Dom. 2. Und Blitze seine That,
Und Segen sein Pfad, | <p>Triumph sein Blick,
Und seine Braut das Glück!</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. O Held so leuchtend, schön und jung,
Wie waltt dir in Begeisterung
Das Herz der ganzen Erde zu,
Du Herrlicher, du Hoher du! |
|--|--|

Ortsepp (geb. 1800).

49. Wallenstein's Lager.

(Scene im Wallenstein'schen Lager vor de. Stadt Pilsen in Böhmen. Wachmeister, zwei Jäger, Trompeter, dann Marktenderin u. s. w. Das 16. Jahr des Krieges.)

Erster Jäger. Sieh! Sieh!
Da treffen wir lustige Compagnie.
Trompeter. Was für Grünrock mögen das sein?
Treten ganz schmucl und stattlich ein.
Wachmeister. Sind Polkische Jäger, die silbernen Tressen
Holten sie sich nicht auf der Leipziger Messen.
Marktenderin (kommt und bringt Wein). Glück zur Anknst, ihr Herren!
Erster Jäger. Was? der Bliß!
Das ist ja die Gustel von Blasewiß.
Marktenderin. I freilich! Und er ist wohl gar, Musjö,
Der lange Peter von Ipehoe?
Der seines Vaters goldne Rüche
Mit unserm Regiment hat durchgebracht
Zu Glückstadt in einer lustigen Nacht?
Erster Jäger. Und die Feder vertauscht mit der Kugelbüchse.
Marktenderin. Ei! da sind wir ja alte Bekannte!
Erster Jäger. Und treffen uns hier im böhmischen Lande.
Marktenderin. Heute da, Herr Better, und morgen dort —
Wie einen der raube Kriegesbesen
Fegt und schüttelt von Ort zu Ort;
Bin indeß weit herum gewesen.

G. Förster, deutsche Gedichte.